



Tätigkeitsbericht 2016







Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Elisabeth Udl/Verein Ninlil

Verein Ninlil Hauffgasse 3-5/4. Stock 1110 Wien

mail: office@ninlil.at

web: www.ninlil.at/kraftwerk

tel: 01 - 714 39 39

Telefonzeiten: Mo+Mi 10-13 Uhr

Di+Do 13-16 Uhr



Inhalt

1.	ZIE	LE, AUFGABEN, ZIELGRUPPEN VON KRAFTWERK	5
1.1.	Ziel	e	5
1.2.	Auf	gaben	5
1.3.	Ziel	gruppe	6
1.4.	Lau	fende Angebote	6
1.5.	Fina	anzierung	6
1.6.	Ber	atungs- und Koordinationsstelle: Erreichbarkeit	7
2.	PEF	RSONELLES	7
2.1.	Ang	gestellte	7
2.	1.1.	Supervisionen und Fortbildungen der angestellten Mitarbeiterinnen	7
2.2.	Vor	standsfrauen	8
3.	JAF	IRESSCHWERPUNKTE, DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	8
3.1.	Jub	iläum "20 Jahre Ninlil"	8
3.	1.1.	Ninlil-Frauen-Kalender 2017	8
3.	1.2.	Tag der offenen Tür (2. Dezember 2016)	9
3.2.	Arb	eitsgruppe Beratungskonzept - Beratungsleitfaden	10
3.3.	Em	powerment	10
3.	3.1.	Empowerment-Seminare	11
3.	3.2.	Frauen-Empowerment-Gruppe	11
3.4.	Ber	atung und Informationsdienstleistungen	12
3.	4.1.	Teamberatung	13
3.	4.2.	Telefonberatung	13
3.	4.3.	Einzelberatungen für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind	13
3.	4.4.	Gruppe "Und Trotzdem! Gemeinsam gute Wege finden"	14
3.	4.5.	Persönliche Informationsgespräche	15
3.	4.6.	E-mail-Anfragen	16
3.5.	We	iterbildungsangebote für Fachpersonen	16
4.	VEF	RNETZUNGSARBEIT UND KOOPERATIVE ZUSAMMENARBEIT	17



4.1.	Elisabeth Wundsam Hartig Preis	18
5.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: Newsletter	18
6.	AUSBLICK AUF 2017	18
ANHA	ANG A: Artikel bei bizeps-Info	
ANHA	ANG B: Beispiel f. Evaluationsbogen Empowerment-Seminar	



1. Ziele, Aufgaben, Zielgruppen von Kraftwerk

1.1. Ziele

- > sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen als Thema aufgreifen und sichtbar machen
- gewaltbetroffene Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen und ihre Bezugspersonen gezielt unterstützen
- mit/für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen Unterstützungsangebote (Empowermentprojekte) aufbauen und anbieten
- für BetreuerInnen/AssistentInnen von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen einen Rahmen schaffen, in dem es möglich ist, verschiedene Handlungsmöglichkeiten wahrzunehmen und zu ergreifen

1.2. Aufgaben

Um die obengenannten Ziele zu erreichen, setzen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen. Unsere Kern-Tätigkeiten sind dabei:

- Beratung, Information und F\u00f6rderung von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung sowie deren BetreuerInnen und Bezugspersonen
- Prävention von sexueller Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Unterstützung von Self-Empowerment von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Fortbildungstätigkeit in Institutionen des Sozial- und Gesundheitsbereiches, schwerpunktmäßig Einrichtungen des Behindertenbereichs, in den Bereichen Prävention, Aufdeckung und Aufarbeitung sexueller Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Vernetzungs-, und Koordinationstätigkeit sowie Fortbildungsangebote in Hinsicht auf Verbesserung der Zugänglichkeit der vorhandenen Anti-Gewalt-Angebote und Einrichtungen für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung



1.3. Zielgruppe

Unsere Zielgruppen sind:

- (gewaltbetroffene) Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen
- Bezugspersonen von (gewaltbetroffenen) Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen
- Beraterinnen in Frauenberatungseinrichtungen, die Frauen mit Lernschwierigkeiten beraten (wollen)

1.4. Laufende Angebote

Im Basisbetrieb von Kraftwerk werden, nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten, die folgenden Angebote gesetzt:

- persönliche Beratung für gewaltbetroffene Frauen und/oder deren Bezugspersonen
- Telefonberatung
- Empowerment-Angebote (Seminare, Gruppe) für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Fortbildungen, Vorträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung mit relevanten Organisationen des Opferschutz- und Frauenbereiches

1.5. Finanzierung

Die HauptfördergeberInnen von Kraftwerk sind die Frauenabteilung der Stadt Wien/MA 57 und das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen. Seit dem Jahr 2011 konnte auch der Fonds Soziales Wien als Ko-Fördergeber gewonnen werden; aus Mitteln des FSW wird seither die Beratungstätigkeit von Kraftwerk zu 1/3 kofinanziert.

Diese Basisförderungen sichern einerseits die Anstellung von drei Teilzeit-Mitarbeiterinnen (eine mit 26,5 h, zwei mit 20 h/Woche), sowie andererseits die Finanzierung der Büroinfrastruktur, Instandhaltung und der damit verbundenen Sachkosten. Projekte, die über



den Basisbetrieb des Vereins hinausgehen bzw. nur mit zusätzlichen Ressourcen zu bewältigen sind, finanzieren wir über projektbezogene Förderungen und Spenden.

Die Empowerment-Seminare wurden 2016 zum größten Teil aus den Basis-Förderungen finanziert; die restlichen Seminarkosten konnten aus Spenden und Projektförderungen gedeckt werden.

1.6. Beratungs- und Koordinationsstelle: Erreichbarkeit

In der Regel ist die Koordinationsstelle von Montag bis Freitag, 10.00 bis 17.00, durch eine oder mehrere Mitarbeiterinnen besetzt. Die telefonische Erreichbarkeit ist aus organisatorischen Gründen auf die Kernzeiten Montag und Mittwoch von 10-13 Uhr, sowie Dienstag und Donnerstag von 13-16 Uhr beschränkt.

2. Personelles

2.1. Angestellte

Mitarbeiterin mit 26,5 h/Woche, zuständig für Geschäftsführung, Koordination, Projektentwicklung und -durchführung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Administration und Subventionsabwicklung Angestellte des Vereins seit 6.3.2006

Mitarbeiterin mit 20h/Woche, zuständig für Beratung, Gruppenleitung, Fortbildung Angestellte des Vereins seit 1.12.2014

Mitarbeiterin mit 20h/Woche, zuständig für Büroassistenz, Anmeldungskoordination der Empowerment-Seminare, Journaldienst, Öffentlichkeitsarbeit Angestellte des Vereins seit 25.10.2000

2.1.1. Supervisionen und Fortbildungen der angestellten Mitarbeiterinnen

Alle Mitarbeiterinnen des Vereins nehmen regelmäßig Einzel- und Teamsupervision in Anspruch. Angesichts der täglichen Konfrontation mit dem Themenbereich "Sexualisierte Gewalt" ist diese Reflexionsmöglichkeit besonders wichtig, um die Qualität der Arbeit und der Beratungsangebote kontinuierlich aufrechterhalten zu können.



Zusätzlich zu Einzel- und Teamsupervisionen nahmen die Mitarbeiterinnen im Jahr 2016 an diversen Fortbildungen und Tagungen teil.

2.2. Vorstandsfrauen

Neben den Teilzeit-Mitarbeiterinnen in der Beratungs- und Koordinationsstelle sind die Vorstandsfrauen des Vereins maßgeblich an der Vereinsarbeit beteiligt – auf großteils ehrenamtlicher Basis. Dies erfolgt einerseits im Rahmen der Vorstandssitzungen, in denen laufende und neue Projekte besprochen sowie die Vereinsarbeit überprüft werden Andererseits sind die Vorstandsfrauen in die konkrete Projektarbeit sowie in die Arbeit an den Jahresschwerpunkten eingebunden. Außerdem stehen sie im Rahmen von "Jours fixes" im laufenden Austausch mit der Geschäftsführung. Nur durch diese Kombination von bezahlter und ehrenamtlicher Arbeit ist es möglich, die Basisarbeit von Kraftwerk und die Entwicklung und Durchführung von zusätzlichen Projekten zu gewährleisten.

Im Vorstand von Ninlil waren im Jahr 2016 6 Frauen aktiv.

3. Jahresschwerpunkte, durchgeführte Aktivitäten

3.1. Jubiläum "20 Jahre Ninlil"

Im Herbst 2016 feierte der Verein Ninlil das 20-jährige Jubiläum der Vereinsgründung im Jahr 1996. Diesen Anlass haben wir für eine kleine Reihe von Projekten genutzt, um die Bekanntheit unserer Angebote bei unseren Hauptzielgruppen weiter zu steigern.

3.1.1. Ninlil-Frauen-Kalender 2017

Wie schon anlässlich des 15 jährigen Jubiläums im Jahr 2011 wollten wir auch heuer wieder eine Form finden, wie unsere Empowerment-Arbeit für und mit Frauen mit Lernschwierigkeiten bildlich dargestellt und nachvollziehbar gemacht werden kann. Diesmal haben wir uns dafür entschieden, einen Bildkalender für 2017 zu erstellen und diesen in möglichst großer Stückzahl zu produzieren und zu verteilen.

Dafür wurde im ersten Schritt ein Wochenend-Workshop abgehalten, zu dem wir einige Frauen, die schon lange verschiedene Angebote von Kraftwerk in Anspruch nehmen, eingeladen haben – Seminarteilnehmerinnen, Beratungsklientinnen und Gruppenteilnehmerinnen. Gemeinsam mit zwei erfahrenen Seminarleiterinnen und Künstlerinnen wurde ein Wochenende lang verkleidet, gestaltet, geschminkt und fotografiert. Die entstandenen Fotografien hat eine der beiden Seminarleiterinnen im Anschluss bearbeitet. Zeitgerecht konnte der "Ninlil Frauen



Kalender 2017" in Druck gehen und beim "Tag der offenen Tür" am 2. Dezember präsentiert werden. Die erste Auflage von 150 Stück war schnell vergriffen, sodass wir gleich einen Nachdruck von weiteren 150 Stück beauftragt haben. Auch von der zweiten Auflage wurde der Großteil bereits verteilt.

3.1.2. Tag der offenen Tür (2. Dezember 2016)

In der Planung für unser Jubiläumsjahr waren wir uns schnell einig, dass wir diesmal im Unterschied zum 15-jährigen Jubiläum nicht ein großes Fest "außerhalb", sondern einen lebendigen Tag der offenen Tür direkt in unseren eigenen Räumlichkeiten gestalten wollen. Unsere Überlegung dahinter war, dass es so gelingen kann, Ninlil als Ort für Frauen-Empowerment sowohl für Freund_innen, Partner_innen und bestehende Klient_innen, als auch für neues Publikum erlebbar zu machen.

Aufgrund des eingeschränkten Platz-Angebots hier vor Ort haben wir uns dann für die Form "Tag der offenen Tür" von 13 bis 18 Uhr entschieden, mit dem Hintergedanken, dass sich der Publikumsandrang so über mehrere Stunden verteilen würde. Auch Programmpunkte wurden im Lauf des Nachmittags zweimal angeboten, sodass sowohl "frühe" als auch "späte" Besucherinnen diese erleben konnten.

Auf dem Programm stand einerseits eine Gesangseinlage, bei der die Sängerin drei bekannte Popsongs mitreißend coverte und so für Stimmung im Publikum sorgte. Als zweiten Programmpunkt hatten einige Frauen, die schon lange verschiedene Angebote von Ninlil in Anspruch nehmen, eine Gesprächsrunde zum Thema "Was ist Ninlil für mich" vorbereitet. Außerdem wurde der "Ninlil Frauen Kalender 2017" von den Frauen, die diesen gestaltet hatten, präsentiert und signierte Exemplare verteilt. Abgerundet wurde das Angebot durch das Catering von "schmatz.matz", einem sozialökonomischen Betrieb, der an das SPZ Holzhausergasse angeschlossen ist.

Unser "Tag der offenen Tür" war über die gesamte Veranstaltungsdauer gut besucht – einige wenige Frauen waren den gesamten Nachmittag über da und genossen die feierliche Stimmung, viele andere kamen entweder in der ersten oder der zweiten Nachmittagshälfte – Frauen, die unsere Angebote nutzen mischten sich mit Frauen, die uns und den Ort Ninlil neu kennenlernen wollten, sowie mit zahlreichen Netzwerk- und Kooperationspartner_innen und Freund innen. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung in feierlicher Stimmung!



3.2. Arbeitsgruppe Beratungskonzept - Beratungsleitfaden

Die Arbeitsgruppe "Beratungskonzept" hat ihre Arbeit im Jahr 2016 den Kapazitäten entsprechend weitergeführt. Unser zentrales Anliegen im Rahmen dieser Arbeitsgruppe ist, die Beratungsarbeit der letzten Jahre auszuwerten und durch die Erstellung eines Konzept-Zusammenhangs eine gute Basis für die hochqualitative Weiterführung dieser Arbeit zu schaffen. Inzwischen wurde fixiert, dass der Text im Jahr 2017 als "Beratungsleitfaden" veröffentlicht wird. Beraterinnen aus Frauenberatungseinrichtungen, die bisher hauptsächlich nichtbehinderte Frauen beraten haben, sollen mit unserem Beratungsleitfaden eine Vorstellung davon bekommen, wie auch Frauen mit Lernschwierigkeiten gut beraten werden können.

Seit dem Start der Arbeitsgruppe im Jahr 2013 wurde kontinuierlich an dem Text gearbeitet; wie schon in den Vorjahren mussten wir allerdings auch 2016 wieder feststellen, dass die Ressourcen, die neben dem laufenden Betrieb für die Textarbeit zur Verfügung stehen, sehr gering sind. Die Weiterentwicklung in Richtung Veröffentlichung geht dadurch leider nur sehr langsam voran. Nichtsdestotrotz konnten im Jahr 2016 die folgenden Meilensteine bewältigt werden:

- Die Anfang des Jahres erstellte Arbeitsversion wurde von verschiedenen
 Netzwerkpartnerinnen gegengelesen und die Rückmeldungen dann wieder in den Text eingearbeitet.
- Die daraus entstandene Version wurde von einer Expertin für Text und wissenschaftliches Schreiben korrekturgelesen.
- Gemeinsam mit einer Grafikerin wurde die grafische Struktur des Beratungsleitfadens erarbeitet.

3.3. Empowerment

Empowerment bezeichnet in unserem Verein einen eigengesteuerten Prozess der (Wieder-) Herstellung von Selbstbestimmung in der Gestaltung des eigenen Lebens. Diese Definition betont somit den Aspekt der aktiven Selbstorganisation.

Gleichzeitig verstehen wir unter Empowerment auch professionelle Unterstützung von Autonomie und Selbstgestaltung. In diesem Sinn ist Empowerment Förderung von Selbstbestimmung durch professionelle UnterstützerInnen, die Prozesse der Aneignung von Selbstgestaltungskräften anregen und Ressourcen für Empowerment-Prozesse bereitstellen. Ziel ist es, Perspektiven und Möglichkeitsräume aufzuschließen, in denen Erfahrungen eigener Stärke gemacht und Muster solidarischer Vernetzung erprobt werden können. Die praktische



Umsetzung dieser Ziele erfolgt mittels der von Kraftwerk organisierten und durchgeführten Empowerment-Seminare und der Frauen-Empowerment-Gruppe.

3.3.1. Empowerment-Seminare

Die Empowerment-Seminare sind ein zentraler Bestandteil des präventiven Angebots von Kraftwerk. Die wichtigste Zielsetzung, die allen Seminaren gemeinsam ist, ist die Stärkung des Selbstbewusstseins sowie "Eigenermächtigung" im Sinn von Bewusstsein für Mitgestaltungsmöglichkeiten. Durch verschiedene Selbsterfahrungsangebote bzw. auch Selbstverteidigungsseminare soll den teilnehmenden Frauen ermöglicht werden, sich selbst und ihre Stärken zu erfahren und spannenden Austausch durch Differenz und Gemeinsamkeit zu erleben.

Im Jahr 2016 fanden Seminare zu Themen wie "Ich bin eine Frau – Frauengesundheit", "Lust mich zu spüren – Bewegungsgruppe für Frauen" oder "Angstfrei leben: Selbstbehauptung-Selbstbewusstsein-Selbstverteidigung" statt.

Die Bewerbung der Seminare erfolgt über regelmäßige Aussendungen an Behinderteneinrichtungen und Privatadressen von interessierten Frauen. Die jeweils am Ende der Seminare durchgeführten Evaluierungen sowie die beständige Nachfrage nach Seminarplätzen bestätigen die Beliebtheit und den Erfolg der Seminare bei den Teilnehmerinnen.

Die von Kraftwerk angebotenen Empowerment-Seminare sind für die teilnehmenden Frauen mit Lernschwierigkeiten größtenteils kostenlos; so soll vor allem auch Frauen, die generell über kein oder nur geringes Einkommen verfügen, die Teilnahme ermöglicht werden. Eine Ausnahme ist das Seminar "Lust mich zu spüren": Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem Wiener Arbeiter Turnverein (WAT) angeboten und ist nicht kostenlos zugänglich.

Seit 2011 gibt es für Teilnehmerinnen die Möglichkeit, freiwillige Kostenbeiträge zu den Seminaren zu bezahlen. Dafür haben wir im Seminarprogramm einen Rahmen von 0-80 Euro angegeben. Tatsächlich nutzen einige Teilnehmerinnen diese Möglichkeit – so kann nun ein kleiner Teil der Seminarkosten auch aus diesen Beiträgen finanziert werden.

3.3.2. Frauen-Empowerment-Gruppe

Die Frauen-Empowerment-Gruppe ergänzt die Seminare um ein Angebot, das kontinuierlich stattfindet und dadurch für die Teilnehmerinnen einen verbindlicheren Rahmen schafft als die Wochenend-Seminare. Es gibt hier für die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich in einem



sicheren Rahmen über verschiedenste Themen, die sie im Alltag betreffen, auszutauschen. Kraftwerk als Anbieterin der Gruppe ist unabhängig von den Institutionen, die den Alltag von Frauen mit Behinderungen prägen – diese "Außen"-Position der Frauengruppe ermöglicht ein Maß an Offenheit, das im institutionellen Zusammenhang nicht möglich wäre. Von zentraler Bedeutung ist dabei auch, dass die Gruppe als exklusiver Frauenraum angeboten wird – leider ist es oft nach wie vor so, dass Frauen, die in Betreuungsabhängigkeit leben, nur selten die Gelegenheit haben, untereinander zu sein und sich mit ihrem "Frau-Sein" auseinanderzusetzen. Gruppenangebote, die für Frauen und Männer als gemischte Gruppen angeboten werden, bieten üblicherweise keinen ausreichenden Rahmen für eine solche Auseinandersetzung.

Seit dem Start im November 2009 wird die Gruppe 14-tägig angeboten. Auch im Jahr 2016 konnte dieses Angebot fortgesetzt werden und es wird von den Teilnehmerinnen kontinuierlich gut besucht.

Die Erfahrung zeigt inzwischen, dass die Teilnehmerinnen die selbstbestimmte Atmosphäre in der Gruppe besonders genießen. Inhaltlich werden in der Gruppe Themen besprochen, die im Alltag der Frauen präsent sind und sie besonders berühren – hier gibt es einen Raum, um Erfahrungen z.B. mit Fahrtendiensten auszutauschen und positive Strategien zu entwickeln. Von großer Bedeutung für die Teilnehmerinnen ist auch, wie schon oben genannt, die Unabhängigkeit des Gruppenangebots von den Betreuungsinstitutionen, die den Alltag der Frauen prägen. Die Frauen-Empowerment-Gruppe bietet einen Rahmen, in dem sich die Frauen frei von Bildern und Projektionen (die in den Institutionen möglicherweise zu ihnen existieren) "neu entwerfen".

3.4. Beratung und Informationsdienstleistungen

Die persönliche und telefonische Beratung von betroffenen Frauen und ihren Bezugspersonen ist einer der Kernbereiche unserer Arbeit.

Im Rahmen der telefonischen Beratung können Anruferinnen und Anrufer Beratung und Information zu konkreten Fällen von sexualisierter Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung erhalten und/oder Termine für persönliche Beratung vereinbaren.

Zusätzlich zur telefonischen Beratung bietet Kraftwerk psychosoziale Einzelberatung für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung, die von sexualisierter Gewalt bedroht/betroffen sind, sowie für Angehörige und/oder Betreuerinnen der betroffenen Frauen.



3.4.1. Teamberatung

Im Jahr 2016 gab es, im Unterschied zu den Vorjahren, eine Anfrage zu Teamberatung, der wir auch nachkommen konnten. Von einem konkreten Anlassfall ausgehend konnte ein Team aus dem Wohnbereich zu den Themen Sexualität und Gewaltprävention beraten werden.

3.4.2. Telefonberatung

Die telefonische Erstberatung ist weiterhin eines der zentralen Angebote von Kraftwerk. Die Themen der Anfragen sind sowohl Anlassfälle akuter Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen, als auch Anfragen zu den verschiedensten verwandten Bereichen wie Sexualitätsbegleitung oder Selbstbestimmung. In solchen Fällen sehen wir unsere Aufgabe in der gezielten Weitervermittlung der Anruferinnen und Anrufer, sodass Kraftwerk als kompetente Ansprechpartnerin etabliert bleibt.

3.4.3. Einzelberatungen für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind

Kraftwerk bietet für gewaltbetroffene Frauen (sowie für deren Bezugspersonen) psychosoziale Einzelberatungen an.

Bei Erstkontakten, die häufig mit BetreuerInnen stattfinden, bedarf es standardmäßig der Abklärung, ob die betroffenen Frauen auch selbst den Wunsch nach Beratung haben und ob sie informiert darüber sind, was Beratung leisten kann. Bereits gemachte Erfahrungen prägen die Erwartungshaltung und Einstellung gegenüber psychosozialen Beratungsangeboten, mitunter haben die Frauen im institutionalisierten Kontext bereits negative Erfahrungen mit Beratung gemacht. Im Erstgespräch findet ein erstes Kennenlernen statt und es werden die Rahmenbedingungen wie Dauer, Frequenz, oder Verschwiegenheit geklärt. Bei Bedarf wird nicht nur über das Angebot von Kraftwerk, sondern auch über mögliche alternative oder zusätzliche Unterstützungsangebote informiert. Wenn gewünscht, wird Kontakt zum betreffenden Angebot vermittelt.

Wenn sich eine Frau für das Beratungsangebot von Kraftwerk entscheidet, werden gemeinsame Vereinbarungen für das Setting getroffen und, ausgehend von der momentanen Situation der zu beratenden Frau, wichtige Ziele und dafür notwendige Lösungsmöglichkeiten und –schritte herausgearbeitet. Im Verlauf der Beratungen kommt dem Einsatz von unterschiedlichen kreativen Medien, wie Malen, Zeichnen, Schreiben, Bildmaterial oder auch Körperarbeit und Phantasiereisen eine wichtige Bedeutung zu.



Eine Besonderheit der Zielgruppe "Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen" ist im Beratungszusammenhang die große Bedeutung des "Umfelds". Wie schon oben dargestellt, sind es meist Bezugspersonen, die den Erstkontakt mit Kraftwerk herstellen – hier gilt es, im direkten Kontakt mit der betroffenen Frau zu klären, wie sich die weitere Einbeziehung (oder Nicht-Einbeziehung) der Bezugspersonen gestalten soll. Auch den Rahmenbedingungen, wie etwa der Organisation der Anfahrt, muss immer wieder Raum gegeben werden.

Ein weiteres wichtiges Element der Arbeit im Bereich "Persönliche Einzelberatung" ist die ausführliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Beratungseinheiten – spezifische Recherchen sowie die ausführliche laufende Dokumentation und Prozessreflexion garantieren den Erhalt der hohen Qualität unseres Angebots.

3.4.4. Gruppe "Und Trotzdem! Gemeinsam gute Wege finden"

Seit Mai 2015 gibt es bei Kraftwerk ein Gruppenangebot für Frauen mit Lernschwierigkeiten, die Gewalt erfahren haben: die Gruppe "Und Trotzdem! Gemeinsam gute Wege finden". Es handelt sich dabei um eine offene Gruppe, die alle 14 Tage angeboten wird. Geleitet wird die Gruppe von Barbara Zorman, psychosoziale Beraterin bei Kraftwerk und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision, sowie von der Kunsttherapeutin Angela Zwettler, die auch die Frauen-Empowerment-Gruppe bei Kraftwerk anbietet.

Die Gruppe wurde zum einen gegründet, weil es in der Frauen-Empowerment-Gruppe deutlich geworden war, dass es unter den Teilnehmerinnen Bedarf an einer genaueren Auseinandersetzung mit Gewalt-Erlebnissen gibt. Dieser Bedarf kann aber im Rahmen der Empowerment-Gruppe nicht abgedeckt werden. Zum anderen gab es schon seit längerem die Überlegung, das Beratungsangebot für gewaltbetroffene Frauen mit Lernschwierigkeiten bei Kraftwerk über die Einzelberatung hinaus zu erweitern. Frauen, die Einzelberatung in Anspruch genommen hatten, äußerten immer wieder den Wunsch, die Bearbeitung des Erlebten in einem Gruppensetting fortzuführen. Schließlich wollten wir mit dem Gruppenangebot auch "neue" Frauen erreichen, für die das bisherige Angebot von Kraftwerk noch nichts Passendes enthalten hatte.

Im ersten Jahr (Mai 2015 – Juni 2016) lag der Fokus der Gruppe auf dem Thema "Erfahrungen mit sexueller Gewalt". In diesem Jahr konnten die Teilnehmerinnen ihre Erfahrungen gut bearbeiten und neue Ressourcen entwickeln. Um auch andere Themen bearbeiten zu können, das Angebot niederschwelliger zu gestalten und neue Frauen anzusprechen, wurde der Themenschwerpunkt mit September 2016 erweitert. Nun ist die Gruppe lt. Ausschreibung an Frauen gerichtet, die "Schlimmes erfahren haben". Damit werden sowohl Frauen angesprochen, die unterschiedlichste Formen von Gewalt – sei es sexualisierte, physische,



psychische oder institutionalisierte Gewalt – erlebt haben, als auch Frauen, die schwere Trennungen, Verluste oder andere schmerzliche Erfahrungen erlebt haben. Mit diesem Angebot bieten wir Frauen mit Lernschwierigkeiten mit unterschiedlichsten Lebenserfahrungen die Möglichkeit für Austausch und Bearbeitung.

Tatsächlich ist es mit dem neuen Gruppenangebot gelungen, Kraftwerk als institutionsunabhängigen frauenspezifischen Bezugspunkt auch für neue Frauen zugänglich zu machen. Die Gruppe, an der bis zu 8 Frauen teilnehmen können, besteht derzeit aus sieben Teilnehmerinnen im Alter von 28 bis 56 Jahren, die in unterschiedlicher Frequenz teilnehmen. Davon haben drei Frauen auch schon an der ersten Jahresgruppe teilgenommen. Eine Gruppeneinheit dauert 1,5 Stunden.

Der Schwerpunkt des Gruppenangebots liegt, wie bei allen Angeboten von Kraftwerk, auf der Stärkung von Selbstbestimmung und Handlungsfähigkeit der Frauen. In den ersten Einheiten wurden im Austausch miteinander Gruppenregeln formuliert. Dazu gehören Verschwiegenheit, respektvoller Umgang miteinander oder Achten der Grenzen der Anderen. Auf diese Regeln kann bei Bedarf gut Bezug genommen werden. Damit bietet die *Und Trotzdem!*- Gruppe den Teilnehmerinnen einen sicheren Raum, in dem sie über ihre Erfahrungen und die damit verbundenen Gefühle sprechen und durch den Austausch darüber ein gewisses Maß an Erleichterung erfahren können.

Die einzelnen Gruppentermine beginnen in der Regel mit aktivierenden Körperübungen oder meditativen Achtsamkeitsübungen sowie einer "Befindlichkeitsrunde". Diese gibt den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, über aktuelle Problematiken und Erlebnisse zu sprechen, um sich etwas unbelasteter auf die weitere Gruppensitzung einlassen zu können. In Folge gibt es Themenschwerpunkte und Übungen, wie zum Beispiel Sprechen über die eigenen Erfahrungen, Auseinandersetzung mit Gefühlen und den eigenen Grenzen, Biographiearbeit, Phantasiereisen, Ressourcenfindung und -aktivierung, Rollenspiele, Paarübungen oder der Einsatz von kreativen Medien (Malen, Collagen, etc.). Dabei wird viel Wert darauf gelegt, die Bedürfnisse und Grenzen jeder Teilnehmerin zu achten und sich gegenseitig viel Anerkennung für Geleistetes entgegenzubringen. Der regelmäßige Austausch, das Interesse aneinander und die Bestärkung der Anderen tragen dazu bei, die Gruppe zu einem für die Frauen wichtigen Ort der Selbststärkung zu machen.

3.4.5. Persönliche Informationsgespräche

Insbesondere Angehörige von Frauen, mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen, nutzen die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs hier in der Beratungsstelle, um Informationen zu Seminarangeboten des Vereines sowie zu Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit sexualpädagogischer Begleitung einzuholen.



MitarbeiterInnen von Institutionen der Behindertenarbeit suchen ein persönliches Gespräch eher aufgrund von Interesse an Material über Präventionsarbeit und Vermittlung anderer Angebote des Opferschutzbereiches. Auch hier können wir ein starkes Interesse am Thema der sexualpädagogischen Begleitung feststellen; Kraftwerk verfügt diesbezüglich über Kontakte zu AnbieterInnen von Seminaren zu diesem Thema, die gerne weitergegeben werden.

Des Weiteren fragen immer wieder Studentinnen und Studenten an, um von uns Fachinformationen wie auch Praxiserfahrungen (Empowerment, Beratungen etc.) für ihre Referate, Seminararbeiten und/oder Diplomarbeiten einzuholen. Solchen Anfragen kommen wir gerne nach, da auch diese Informationstätigkeit eine Form gezielter Öffentlichkeitsarbeit darstellt – die Verbreitung von Informationen über unser Angebot in "Fachkreisen" ist uns ein großes Anliegen. Information ist für Fachkräfte die wichtigste Voraussetzung, um im Bedarfsfall den Unterstützungsbedarf betroffener Frauen zu erkennen und tätig werden zu können.

3.4.6. E-Mail-Anfragen

Wie schon in den Vorjahren gab es 2016 auch per E-Mail Beratungsanfragen. Allerdings handelt es sich dabei in den meisten Fällen um eine erste Kontaktaufnahme, d.h. schon im ersten E-Mail wird meist um persönliche Kontaktaufnahme per Telefon gebeten.

3.5. Weiterbildungsangebote für Fachpersonen

Weiterbildungsangebote für Fachpersonen einerseits des Behindertenbereichs, andererseits aber auch des Gewaltschutzbereichs sind ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots. Diesbezüglichen Anfragen versuchen wir möglichst bedarfsgerecht zu entsprechen. Leider gab es allerdings auch im Jahr 2016 keine Anfragen aus Einrichtungen des Behindertenbereichs; Nachfragen/Recherchen unsererseits haben ergeben, dass MitarbeiterInnen von Betreuungseinrichtungen anscheinend dazu angehalten werden, eher intern angebotene Fortbildungen zu besuchen. Wir sind weiterhin bemüht, mit den jeweiligen Fortbildungsverantwortlichen der Einrichtungen in Kontakt zu kommen, um auch für solche internen Fortbildungen als Vortragende angefragt zu werden.

Während also Seminaranfragen aus Einrichtungen des Behindertenbereichs sehr selten bleiben, gab im Jahr 2016 wie schon im Vorjahr einige Anfragen für Workshops und Vorträge für Auszubildende im Bereich der Betreuung für Menschen mit Behinderungen. Solchen Anfragen kommen wir gerne nach, um die Aufmerksamkeit der angehenden BetreuerInnen für den



Themenbereich der Gewaltbetroffenheit von Frauen mit Lernschwierigkeiten, aber auch für Möglichkeiten wirksamer Prävention zu erhöhen.

Im Unterschied zu den Vorjahren gab es im Jahr 2016 auch eine Anfrage für einen Workshop aus dem Gewaltschutzbereich für Frauen. In diesem Workshop konnten wir unsere Erfahrung in der Beratung von Frauen mit Lernschwierigkeiten vermitteln und mit den teilnehmenden Beraterinnen erarbeiten, wie sie ihre Angebote für Frauen mit Lernschwierigkeiten zugänglich machen können. Solche Gelegenheiten wahrzunehmen finden wir besonders sinnvoll, da gelebte Inklusion auch bedeutet, dass Frauen mit Behinderungen dieselben Beratungsstellen in Anspruch nehmen können wie nichtbehinderte Frauen.

4. Vernetzungsarbeit und kooperative Zusammenarbeit

Zentrale Ziele unserer Vernetzungsarbeit mit Opferschutzeinrichtungen für Frauen sowie mit Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderung sind:

- Sensibilisierung für die Anliegen von Frauen mit Lernschwierigkeiten
- Wissens- und Informationsvermittlung
- Erfahrungsaustausch, Intervision
- die Auseinandersetzung mit normativen Werthaltungen wie auch das Reflektieren und Hinterfragen von persönlichen Einstellungen/Normen/Werten gegenüber Frauen, die als geistig oder mehrfach behindert klassifiziert werden
- Qualifizierung von MitarbeiterInnen zur Entwicklung gewaltpräventiver Kompetenzen

Seit 2005 ist Ninlil Mitglied im "Wiener Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen". Auch im Jahr 2016 nahmen Mitarbeiterinnen von Kraftwerk regelmäßig an den Sitzungen des Netzwerks teil.

Seit 2008 ist Ninlil auch Mitglied im "Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen". Hier finden 2 Mal jährlich Plena statt, an denen Kraftwerk-Mitarbeiterinnen auch im Jahr 2016 teilgenommen haben.

Seit Anfang 2013 ist Elisabeth Udl außerdem Mitglied im Vorstandsteam dieses Netzwerks. Aus dieser neuen Form der Zusammenarbeit ergeben sich für Ninlil/Kraftwerk wertvolle Synergien, da im persönlichen Kontakt die nötige Bewusstseinsarbeit in Richtung "Inklusion von Frauen mit Behinderung" und für das Thema der sexualisierten Gewalt gegen Frauen mit Lernschwierigkeiten noch gezielter vorangetrieben werden kann.



Im Jahr 2016 konnte die gute Vernetzung und Kooperation mit dem neuen Wiener Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten weitergeführt werden. Es gibt regelmäßige Austauschtreffen zwischen den Frauen des Zentrums und Frauen von Ninlil.

4.1. Elisabeth Wundsam Hartig Preis

Wir freuen uns ganz besonders darüber, dass uns im Herbst 2016 der "Elisabeth Wundsam-Hartig Preis" für "außergewöhnliche Initiativen, Ideen und Leistungen, die dem selbstbestimmten Leben von Menschen mit Behinderung und ihrer gleichberechtigten Anerkennung in der Gesellschaft förderlich sind" verliehen wurde. Diese Auszeichnung, die von maßgeblichen Vertreter_innen der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung vergeben wird, bestätigt uns in unserer Arbeit und ist gerade auch durch den zeitlichen Zusammenfall mit dem 20-Jahres-Jubiläum unserer Tätigkeit ein wichtiges Signal.

5. Öffentlichkeitsarbeit: Newsletter

Anlässlich der Einladung zum "Tag der offenen Tür" am 2. Dezember konnte endlich auch der lang geplante E-Mail-Newsletter aufgesetzt und die erste Ausgabe an zahlreiche relevante Adressen versendet werden. In Zukunft kann dieses Medium nun in Ergänzung zu den bisherigen Maßnahmen (Postversand, Website, Facebook) genutzt werden, um Informationen über unsere Angebote direkt an die spezifischen Zielgruppen zu verteilen.

6. Ausblick auf 2017

Neben der Fortführung und Weiterentwicklung unserer laufenden Basis-Angebote werden wir uns im Jahr 2017 auf die Fertigstellung und Veröffentlichung des Beratungsleitfadens konzentrieren.



Anhang A: Artikel "bizeps-Info"

Preisverleihung Dr. Elisabeth Wundsam-Hartig-Preis 2016¹

26.11.2016, 7:33 Uhr Mag.a Katharina Müllebner

Am 22. Oktober 2016 erhielten Kämpferinnen und Kämpfer für die Selbstbestimmt Leben-Bewegung sozusagen einen Ritterschlag in Form des Dr. Elisabeth Wundsam-Hartig-Preises.



Bereits zum siebenten Mal wurde in Gedenken an Dr. Elisabeth-Wundsam-Hartig der nach ihr benannte Selbstbestimmt-Leben-Preis verliehen. Er wird alle 2 Jahre vergeben.

Es herrschte Feierstimmung

Feierlich, familiär und würdevoll – So könnte man die Stimmung beschreiben, die auf der Preisverleihung herrschte. Der Saal im Albert Schweitzer Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Und auch nach Beginn riss die Zustrom der Besucherinnen und Besucher nicht ab.

Dr. Nikolaus Hartig, der Bruder von Elisabeth Wundsam-Hartig, Elisabeth Pozzi-Thanner und Martin Ladstätter führten mit ihrer Moderation durch die Preisverleihung. Musikalisch wurde die Veranstaltung von Bernhardt Jammernegg mit seinen Wiener Varianten von Musikklassikern begleitet.

¹ siehe: https://www.bizeps.or.at/preisverleihung-dr-elisabeth-wundsam-hartig-preis-2016/



Preiswürdiges Engagement

Für ihre im wahrsten Sinne des Wortes preiswürdigen Leistungen wurden Mag. Bernadette Feuerstein, Erich Girlek und die Initiative Kraftwerk, ein Projekt gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten von Ninlil, ausgezeichnet.

Die Lobreden, die von Cornelia Scheuer, Elisabeth Löffler und Martin Ladstätter gehalten wurden, ehrten nicht nur die vielfältigen Leistungen der Preisträgerinnen und Preisträger, sondern waren auch von einer großen persönlichen Verbundenheit geprägt.

Das Gefühl der Verbundenheit übertrug sich auch auf das Publikum. "Für mich war es bestärkend zu sehen, wie viele sich für die Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen und für ein gleichberechtigtes Miteinander in der Gesellschaft einsetzen. Das ist eine würdige Erinnerung an die Namensgeberin des Preises", freut sich Magdalena Scharl, Vorstandsmitglied des "Dr. Elisabeth Wundsam-Hartig Preis"-Vereines und Mitarbeiterin von BIZEPS.

Jede und jeder der Preisträgerinnen und Preisträger kämpft dafür, auf seine oder ihre Weise. Manche gleich an mehreren Fronten.

Bernadette Feuerstein ist zum Beispiel seit 25 Jahren aktiv in der Behindertenbewegung, Mitbegründerin einer Reihe von Selbstbestimmt Leben Organisationen und Obfrau von Selbstbestimmt Leben Österreich. Da sie leider krank war, wurde der Preis von ihrer Tochter Lea entgegengenommen. (Am 22. November 2016 wurde Bernadette Feuerstein der Preis nachträglich übergeben.)

Ein weiterer Preisträger ist **Erich Girlek**. Er ist Selbstvertreter bei der Lebenshilfe Salzburg, Mitglied der Kerngruppe im unabhängigen Netzwerk Selbstvertretung Österreich und Mitglied der Begleitgruppe des Nationalen Aktionsplans.

Dem **Projekt Kraftwerk** von Ninlil gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten wurde ebenfalls ein Preis überreicht.

Nach der Ehrung hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich ungezwungen auszutauschen und bei einem Suppenbuffet die Veranstaltung ausklingen zu lassen.



20 Jahre Ninlil²

06.12.2016, BIZEPS

Geballte Frauenpower gegen sexuelle Gewalt



"Die Grundlage von jeder Form von Bekämpfung von sexualisierter Gewalt muss immer sein, Selbstbestimmung zu fördern, Empowerment zu fördern und Selbstbewusstsein zu fördern", so Lisa Udl, Geschäftsführerin von Ninlil.

Aus diesem Grund setzt sich die Organisation Ninlil mit ihren Projekten Kraftwerk und Zeitlupe für Selbstbestimmung und Empowerment von Frauen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten ein.

Am 2. Dezember 2016 feierte Ninlil ihr 20-jähriges Bestehen. Es war ein erfolgreiches Jahr: Am 22. Oktober 2016 wurde das Engagement von Ninlil mit dem Dr. Elisabeth Wundsam-Hartig-Preis geehrt. Doch das ist selbstverständlich nicht der einzige Erfolg.

"Ich finde es toll, dass Ninlil so gut etabliert ist. Unsere Angebote werden sehr stark in Anspruch genommen, sowohl das Beratungsangebot als auch unsere anderen Angebote wie Gruppen und Seminare. Wir sind gut ausgelastet, teilweise auch überlastet, aber, das finden wir, ist eigentlich ein sehr gutes Zeichen. Ich würde sagen, dass wir in eine gute Größe gewachsen sind und ich bin stolz darauf, dass es uns schon seit 20 Jahren gibt", bemerkt Lisa Udl im persönlichen Gespräch.

Allen Grund zum Feiern

Zum 20-jährigen Jubiläum von Ninlil erschienen zahlreiche Gratulantinnen und Gratulanten, darunter Klientinnen und Klienten, Freunde und Freundinnen und Partnerorganisationen wie die

² https://www.bizeps.or.at/20-jahre-ninlil/



WAG und BIZEPS. Gemeinsam genoss man den Erfolg, das leckere Essen und die gute Stimmung, die zwischen Ausgelassenheit und leichter Rührung schwankte.

Die Leute sind dankbar dafür, dass es Ninlil gibt. Ein Festgast und gleichzeitig eine Klientin von Ninlil sagt: "Es sind so viele nette Frauen hier bei Ninlil, ich fühle mich hier sehr wohl." Auch wir von BIZEPS gratulieren: "Ninlil ist für uns eine starke und liebgewonnene Partnerin in unserem Kampf für Teilhabe und Selbstbestimmung", so Martin Ladstätter, Obmann von BIZEPS.

Für das Jahr 2017 haben die Klientinnen von Ninlil den Ninlil-Frauen-Kalender herausgebracht. Dieser enthält nicht nur künstlerische Fotos für jeden Monat, sondern auch Botschaften des Empowerments, wie z.B. "Ausgrenzung, nein danke!" und "Ich bin wie ich bin". Die Frauen stellten ihren Kalender auf der Feier vor. Die Festgäste konnten sich ein Gratisexemplar mitnehmen.

Den Tag krönte Katharina Lugavac mit ihrem Gesangsauftritt, bei dem sie Lieder von Conchita Wurst und Katy Perry zum Besten gab und der beim Publikum wahre Begeisterungsstürme hervorrief.

Große Ziele für die Zukunft

Angesichts der großartigen Feierstimmung blickt Lisa Udl ambitioniert in die Zukunft: "Der größte Erfolg, den wir uns wünschen würden, wäre das Ende patriarchaler Machtstrukturen. Damit natürlich einhergehend das Ende jeglicher Form von struktureller Gewalt."

Sie führt aus: "Gerade in dem Bereich, in dem wir arbeiten, ist es ja so, dass die meisten Menschen mit Behinderungen und natürlich damit auch die meisten Frauen mit Behinderungen von struktureller Gewalt betroffen sind, weil die Betreuung in Österreich nach wie vor so organisiert ist, dass es kein persönliches Budget gibt und dass es auch keine Persönliche Assistenz für alle gibt. Das sind Formen von struktureller Gewalt, die einen Boden bilden für andere Formen von Gewalt."



Anhang B: Beispiel f. Evaluationsbogen

Empowerment-Seminar

Frage-Bogen zu "Ich kann mich durchsetzen"

Datum: März 2016

Seminar-Leiterin: Mag a Susi Bali

Dr. in Melanie Zeller

Das Seminar war so, wie ich es mir vorgestellt habe.

sehr	eher	nicht
©	(2)	8

Die Seminar-Leiterinnen haben das Seminar gut gestaltet.

sehr	eher	nicht
©	(2)	8

Die Seminar-Leiterinnen haben meine Bedürfnisse ernst genommen.

sehr	eher	nicht
©	(2)	8



In der Gruppe habe ich mich wohl gefühlt.

sehr	eher	nicht
©	•	8

Ich möchte noch einmal ein Seminar zu diesem Thema besuchen.

ja	vielleicht	nein
©	•	8

Ich wünsche mir Seminare zum Thema:

Was ich noch sagen will:

Bitte schicken an: NINLIL

Hauffgasse 3-5/4 Stock

1110 Wien